



NDR VOKAL
ENSEMBLE

ISRAEL IN
EGYPT

SAISON 23'24
17.05.24

KLAAS STOK
DIRIGENT
FESTSPIELORCHESTER
GÖTTINGEN

FR 17.05.24 19:30 UHR
HANNOVER
NEUSTÄDTER HOF- UND STADTKIRCHE

ISRAEL IN EGYPT

KLAAS STOK *DIRIGENT*
RUBY HUGHES *SOPRAN*
MAARTEN ENGELTJES *COUNTERTENOR*
FABIO TRÜMPY *TENOR*
JOSHUA BLOOM *BASS*
LUCY DE BUTTS *2. SOPRAN*
ANDREAS PRUYS *2. BASS*
NDR VOKALENSEMBLE
FESTSPIELORCHESTER GÖTTINGEN

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Israel in Egypt

Oratorium in drei Teilen für Soli, Chor und Orchester HWV 54 (1737-1739)

I. Teil: *The Lamentation of the Israelites for the Death of Joseph*

Orgelkonzert F-Dur HWV 295 (1739), daraus:

I. *Larghetto*

Israel in Egypt

Oratorium in zwei Teilen für Soli, Chor und Orchester HWV 54

II. Teil: *Exodus*

III. Teil: *Moses' Song*

Pause nach dem II. Teil / Ende gegen 22:10 Uhr

KLAAS STOK

DIRIGENT



Klaas Stok ist seit der Saison 18'19 Chefdirigent des NDR Vokalensembles. Stilistische Vielfalt und ein Repertoire von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik zeichnen Stoks Arbeit aus. Der niederländische Dirigent und Organist arbeitet mit zahlreichen hochkarätigen Chören und Ensembles zusammen. Von 2015 bis 2020 trug er die musikalische Verantwortung für den Niederländischen Rundfunkchor „Groot Omroepkoor“, eine langjährige intensive Zusammenarbeit verbindet Stok außerdem mit dem Niederländischen Kammerchor. Mit beiden Ensembles verwirklichte er maßstabsetzende Konzertprogramme und Einspielungen.

Klaas Stoks Markenzeichen ist — neben seiner Leidenschaft für Barockmusik — eine ausgewogene Balance verschiedener Stile und Epochen bei der Zusammensetzung seiner Programme. So kombinierte er beim Chor des Bayerischen Rundfunks Musik der Renaissance mit zeitgenössischen Kompositionen: Alfred Schnittkes „Zwölf Bußverse“ und Orlando di Lassos „Die sieben Bußpsalmen“. Zur Feier des 75. Jubiläums des NDR Vokalensembles präsentierte Klaas Stok in der Saison 21'22 ein weitgefächertes Programm mit Werken, die von Claudio Monteverdi über Johann Sebastian Bach bis hin zu Zeitgenossen wie Eric Whitacre und Jaakko Mäntyjärvi reichten und das Singen selbst feierten.

Neben seiner Tätigkeit als Chorleiter bei seinen eigenen Chören dirigierte Klaas Stok Ensembles wie etwa Collegium Vocale Gent, Musicatreize, Cappella Amsterdam und den Chamber Choir Ireland.

Klaas Stok wurde in Deventer geboren. Er studierte an den Konservatorien Arnhem, Den Haag und Rotterdam Dirigieren, Orgel, Cembalo und Improvisation. Als Organist gewann er mehrere Preise für Improvisation und Interpretation bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Er ist Organist an der berühmten Stadtorgel zu Zutphen. Stok ist Träger des Kulturpreises „Gulden Adelaar“ seiner Heimatstadt Deventer.



NDR VOKALENSEMBLE

Das NDR Vokalensemble steht für exzellenten Ensemble-Gesang. A-cappella-Werke von der Renaissance bis zur Moderne bilden den künstlerischen Markenkern des Ensembles. Reich nuancierte Klangfülle und Einfühlungsvermögen in die Stile verschiedener Musikepochen zeichnen die Arbeit des NDR Vokalensembles (ehemals NDR Chor) aus. Seine musikalische Bandbreite spiegelt sich in der 2009 gegründeten Abonnementreihe wider: Vom A-cappella-Konzert bis zur „Missa concertata“, vom Barock über die Romantik bis heute reicht das musikalische Spektrum des Ensembles. Seit der Saison 18'19 ist der Niederländer Klaas Stok Chefdirigent des NDR Vokalensembles. Als fester Partner der Orchester und Konzertreihen des NDR kooperiert das NDR Vokalensemble häufig mit anderen Klangkörpern der ARD und führenden Ensembles der Alten wie der Neuen Musik ebenso wie mit internationalen Sinfonieorchestern. Regelmäßig zu Gast ist das NDR Vokalensemble bei Festspielen wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, den Internationalen Händel Festspielen Göttingen, dem Festival Anima Mundi in Pisa und in internationalen Konzerthäusern wie dem Théâtre des Champs-Élysées in Paris. Ausgewählte Konzerte werden innerhalb der European Broadcasting Union ausgestrahlt oder als CDs publiziert.

Chefdirigent

Klaas Stok

Chorvorstand

Anna-Maria Torkel
Andreas Heinemeyer

SOPRAN

Sonja Adam
Lucy De Butts
Martina Hamberg-
Möbius
Sophia Körber
Konstanze Preuss
Dorothee Risse-Fries
Katharina Sabrowski
Catherina Witting

ALT

Christa Diwiak
Gesine Grube
Alexandra Hebart
Ina Jaks
Gabriele Betty Klein

Raphaela Mayhaus
Almut Pessara
Juliane Sandberger

TENOR

Frank Bossert
Christian Georg
Hee Jun Kang
Isaak Lee
Aram Mikaelyan
Satoshi Mizukoshi
N. N.
N. N.

BASS

Dávid Csizmár
Gregor Finke
Clemens Heidrich
Fabian Hemmelmann
Fabian Kuhnen
Carsten Krüger
Christoph Liebold
Andreas Pruy

FESTIVAL ORCHESTER GÖTTINGEN

„Eines der, wenn nicht das herausragendste Barockorchester unserer, vielleicht aller Zeiten“, nannte das Online-Magazin Bachtrack das FestspielOrchester Göttingen. Einmal im Jahr zu den Internationalen Händel-Festspielen Göttingen versammeln sich Musikerinnen und Musiker aus den renommiertesten Originalklang-Ensembles der Welt, wie Les Arts Florissants, Concerto Köln und dem Orchestra of the Eighteenth Century. Sie sind eine eingeschworene Gemeinschaft, seitdem Nicholas McGegan, der damalige künstlerische Leiter der Festspiele, sie 2006 das erste Mal zusammenrief. Das Orchester bildet mittlerweile mit seiner hohen Kunst der historischen Aufführungspraxis das Aushängeschild der Festspiele, seit 2022 leitet es George Petrou. Gastspiele führten das Ensemble unter anderem zum Schlosstheater Drottningholm, dem Edinburgh International Festival sowie an die Laeishalle Hamburg. Seit 2013 besteht eine Kooperation mit NDR Kultur und es erschienen zahlreiche Live-Mitschnitte der Festivalproduktionen als Alben. Veröffentlicht wurden zum Beispiel unter Mitwirkung des NDR Vokalensembles Georg Friedrich Händels Chorwerk „Coronation Anthems“ sowie die Oratorien „Joshua“ und „Susanna“.



Chefdirigent

George Petrou

VIOLINEN

Elizabeth Blumenstock*
Barbara Altobello**
Catherine Aglibut
Ana Liz Ojeda
Anne Schumann
Christoph Timpe
Milos Valent
Dasa Valentova
Henning Vater
Wolfgang von Kessinger

VIOLA

Klaus Bundies**
Gregor DuBuclet
Florian Schulte

VIOLONCELLO

Phoebe Carrai**
Kathrin Sutor
Markus Möllenbeck

KONTRABASS

Paolo Zuccheri**
Francesco Cataldo

FLÖTE

Kate Clark
Brian Berryman

OBOE

Susanne Regel
Kristin Linde

FAGOTT

Rhoda Patrick
Nathaniel Harrison

TROMPETE

Rupprecht Drees
Krisztián Kováts

POSAUNE

Raphael Vang
Michael Scheuermann
Uwe Haase

PAUKEN

Maarten van der Valk

THEORBE

Jonas Nordberg

CEMBALO, ORGEL

Antonius Adamske
Hanneke van Proosdij

* Konzertmeister

** Stimmführer

RUBY HUGHES

SOPRAN

MAARTEN ENGELTJES

COUNTERTENOR

Ruby Hughes ist eine ehemalige BBC New Generation Artist und gewann 2009 die Handel Singing Competition in London. So schrieb The Times über die Sopranistin: „Vokale Magie stellt sich ein.“ Spezialisiert auf Alte wie Neue Musik, baute Ruby Hughes enge künstlerische Partnerschaften auf zu Musikern wie dem Lautenisten Jonas Nordberg, der Cellistin Natalie Clein und dem Pianisten Julius Drake. Unter der Leitung von namhaften Dirigenten wie Ivor Bolton, Laurence Cummings und Pablo Heras-Casado trat die Sän-

gerin bereits an international führenden Konzerthäusern auf, darunter das Amsterdamer Concertgebouw, der Wiener Musikverein und die Carnegie Hall in New York. Beim Festival d'Aix-en-Provence sang sie die Partie der Euridice in Claudio Monteverdis „L'Orfeo“. Das 2017 erschienene Album „Heroines of Love and Loss“ widmete Ruby Hughes Komponistinnen des 17. Jahrhunderts. Es wurde mit dem Diapason d'Or ausgezeichnet. 2024 erschien ihr jüngstes Album „End of My Days“.

Maarten Engeltjes sang schon als Vierjähriger im Knabenchor. Mit 16 Jahren gab er sein Debüt als Countertenor in Johann Sebastian Bachs „Matthäus-Passion“ und studierte später am Koninklijk Conservatorium Den Haag. Inzwischen arbeitet Maarten Engeltjes als gefragter Interpret mit Alte Musik-Spezialisten zusammen wie den Dirigent*innen Ton Koopman, Emmanuelle Haïm und William Christie. Auftritte führten ihn an renommierte Konzerthäuser, darunter das Lincoln

Center in New York, das Concertgebouw Amsterdam und das Tokyo Metropolitan Theater. Mit dem Festival-Orchester Göttingen verbindet ihn eine lange Zusammenarbeit, 2014 erschien eine Einspielung von Händels „Faramondo“. 2017 gründete Maarten Engeltjes sein eigenes Ensemble, PRJCT Amsterdam, um als dessen Leiter eigene Projekte zu realisieren. So entstand zuletzt das Album „Giovanni Battista Pergolesi: Stabat Mater“, das in diesem Jahr veröffentlicht wurde.

FABIO TRÜMPY

TENOR

JOSHUA BLOOM

BASS

Fabio Trümpy studierte Gesang in Amsterdam und ist Preisträger des Prix des Amis du Festival d'Aix-en-Provence. Der Schweizer Tenor tritt sowohl mit Originalklang-Ensembles auf wie Les Musiciens du Louvre und dem Freiburger Barockorchester als auch mit großen Sinfonieorchestern wie dem Royal Concertgebouw Orchestra und dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Regelmäßig interpretiert der Tenor Händel-Rollen. So konzertierte er in „Acis et Galatea“ mit

dem Orchestre Philharmonique de Radio France und verkörperte den Priester Zadok im Oratorium „Solomon“ mit dem Netherlands Radio Philharmonic Orchestra unter Leitung von Peter Dijkstra am Concertgebouw Amsterdam. Mit dem NDR Vokalensemble unter Leitung von Klaas Stok tritt der Tenor in dieser Saison zudem in Frank Martins „Le vin herbé“ auf. 2020 erschien eine Einspielung von Antonio Draghis Oper „El Prometeo“ mit Fabio Trümpy in der Titelrolle und Cappella Mediterranea.

Joshua Bloom sang zwar bereits als Chorknabe an der St. Paul's Cathedral in Melbourne, doch der Australier entschied sich für das Studium von Cello und Kontrabass. Stipendien wie das begehrte Adler Fellowship Program an der San Francisco Opera erhielt er auch so. Inzwischen tritt der gefragte Bass mit weltweit führenden Orchestern auf, zum Beispiel den Berliner Philharmonikern, dem New York Philharmonic und dem Los Angeles Philharmonic. Sein Repertoire erstreckt sich von den Werken Wolfgang Ama-

deus Mozarts über Richard Wagner und Richard Strauss bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen. So sang Joshua Bloom in John Adams Oper „Nixon in China“ an der Opéra nationale de Paris sowie in „The death of Klinghoffer“ mit dem Netherlands Radio Philharmonic Orchestra am Concertgebouw in Amsterdam. In Georg Friedrich Händels „Messiah“ gastierte der Bass beim Schleswig-Holstein Musik Festival. 2020 erschien ein Album mit Gerald Barrys „The Conquest of Ireland“ mit der Britten Sinfonia.

LUCY DE BUTTS

SOPRAN

ANDREAS PRUYS

BASS

Lucy De Butts studierte an der Edinburgh University und dem Trinity College of Music in London. Die lyrische Koloratursopranistin trat seitdem auf Konzertreisen weltweit auf, von der Walt Disney Concert Hall in Los Angeles über das Teatro Colón in Buenos Aires bis zum National Kaohsiung Center for the Arts in Taiwan. Dabei musizierte Lucy De Butts unter der Leitung von Dirigenten wie Daniel Barenboim, Sir Roger Norrington und René Jacobs. Sie verkörperte den Engel in Georg Friedrich Händels Oratorium „Jephta“

unter der Leitung von Hans-Christoph Rademann in der Liederhalle Stuttgart. Die Sopranistin interpretierte auch die erste Waldnymphe in Antonín Dvořáks Oper „Rusalka“ an der Hamburger Elbphilharmonie mit Alan Gilbert am Pult. Zusammen mit der Pianistin Giovanna Gatto gründete Lucy De Butts das Vokal-Piano-Duo Emerald Ghost. 2021 veröffentlichten sie das erste gemeinsame Album „Copland & Galante: Song Cycles“. Seit 2022 ist Lucy De Butts festes Mitglied des NDR Vokalensembles.

Andreas Pruys lernte erst Klavier, Posaune und Orgel, bevor er kurz vor dem Abitur den Gesang für sich entdeckte. An der Folkwang Universität der Künste in Essen studierte der Bass schließlich Kirchenmusik und Gesang. Nach seinem Studium war Andreas Pruys zuerst als hauptamtlicher Kirchenmusiker tätig, bevor er Mitglied des NDR Vokalensembles wurde. Seit 2001 ist er beim NDR Zweiter Bass und tritt oftmals auch solistisch in Erscheinung. Auch in anderen Konstellationen ist der Sänger

vielfach zu erleben. So arbeitete er zum Beispiel mit diversen Vokalensembles zusammen wie dem Kölner Kammerchor, dem Flensburger Bachchor und dem Symphonischen Chor Hamburg. Solistisch trat der Bass mit Orchestern auf wie Le Concert Lorraine, dem Elbipolis Barockorchester Hamburg und dem NDR Sinfonieorchester. Konzerte führten Andreas Pruys unter anderem zum Kunstcampus deSingel nach Antwerpen, an den Dom zu Aarhus und an die Leipziger Thomaskirche.



„Fake News gebe ich keine Bühne.“

Lina Larissa Strahl, Sängerin und Schauspielerin

**Vertraue Nachrichten, die stimmen
statt Stimmung machen.**

JahrDerNachricht .de

EIN GEWAGTES EXPERIMENT?

GEORG FRIEDRICH HÄNDELS
ORATORIUM „ISRAEL IN EGYPT“



Hereinbrechende Wellen als letzte Rettung

Der Exodus, 1621 gemalt von Frans Francken dem Jüngeren. Das Gemälde hängt in der Hamburger Kunsthalle.

„Israel in Egypt“ besitzt eine Sonderstellung unter den vielen Oratorien Georg Friedrich Händels. Es ist das einzige seiner Oratorien, bei dem sich das Geschehen um keine Person dreht, sondern um ein Volk, das Volk Israel. Und so schrieb Händel herrliche Chorsätze, in denen er eine ungeheure Farbpracht und Klanggewalt entfesselt. Gerade wegen dieser Chöre gilt „Israel in Egypt“ heute als eines seiner berühmtesten Oratorien überhaupt. Doch das war nicht immer so.

„ISRAEL ZOG NICHT“ – REAKTIONEN DES PUBLIKUMS

Genau genommen war die Uraufführung am Londoner King's Theatre 1739 mehr oder weniger ein Fiasko. Auch bei späteren Aufführungen fand das Publikum keinen Zugang. „Israel zog nicht. Es ist zu feierlich für gewöhnliche Ohren“, monierte ausgerechnet eine der größten Verehrerinnen des Komponisten, eine gewisse Mrs. Mary Delany. Und das hatte seinen Grund. Denn im London des 18. Jahrhunderts ging man in die Kirche, wenn man Andacht wollte – der Theatergänger jedoch erwartete Unterhaltung. Erst recht, wenn das Theater – wie das King's Theatre – am Haymarket stand, einer damals berühmten und verruchten Vergnügensmeile. Zu den vernichtenden Kritiken gab es aber auch vereinzelte Gegenstimmen, so verteidigte ein offener Leserbrief in der „London Daily Post“ das Werk kurz nach seiner Uraufführung mit flammenden Worten: „Das Theater sollte bei diesem Anlass mit mehr Feierlichkeit betreten werden als eine Kirche. Insbesondere, da die

Vergnügung, zu der Sie gehen, selbst die edelste Anbetung und Ehrung der Gottheit ist, die es jemals in einem gab. Ein so erhabener Akt der Andacht, wie ihn diese Darbietung in sich trägt, würde für ein entsprechend gestimmtes Herz und Ohr sogar die Hölle selbst weihen.“

VON DER ITALIENISCHEN OPER ZUM ENGLISCHEN ORATORIUM

Was aber erwarteten die Londoner, wenn sie ins Theater gingen? In erster Linie stand der Name „Händel“ für italienische Opern. Die aber hatte das britische Publikum zu dem Zeitpunkt langsam satt, denn die eigens in Italien angeworbenen Primadonnen und Kastraten sangen zwar virtuos, aber leider in einer völlig unverständlichen Sprache. Wie bei jeder Modewelle hatten die Londoner irgendwann genug, so sehr sie die Oper zuvor auch geliebt hatten. Für Händel stellte diese Wendung ein existentielles Problem dar. Er war vor Jahrzehnten nach London gekommen, um hier die italienische Oper zu etablieren. Mit ihr war er reich geworden. Händel war jedoch nicht nur Komponist, sondern auch Unternehmer, der als Impresario seine Produktionen vorfinanzieren musste. So wohlhabend er auch mit der Zeit geworden war, ein einziger Flopp konnte ihn teuer zustehen kommen. Zweimal in seinem Leben stand der Wahl-Londoner kurz vor dem Bankrott. Für sein Wohl und Wehe war entscheidend, dass er den Finger stets am Puls der Zeit hatte und erriet, was dem Publikum gefiel. In jener Zeit der Ratlosigkeit und des Suchens entstanden zwei sehr verschiedene Oratorien,

die Händel beide 1739 kurz nacheinander aufführte: „Saul“ und „Israel in Egypt“. Mit diesen beiden neuen Werken lotete der Komponist buchstäblich den Geschmack seiner Zeitgenossen aus.

PUBLIKUMS-LIEBLING „SAUL“ UND DIE DRAMATIK DER BIBEL

„Saul“ wurde zum Publikums-Liebling. Das Oratorium basiert auf der Geschichte des alttestamentarischen Königs Saul. Der Kunstkritiker Charles Jennens hatte den Stoff für seinen guten Freund Händel zusammengestellt und ihn dazu überredet, die Bibelegende zu vertonen. Schon in den Jahren zuvor waren ähnlich gestaltete Oratorien Händels gut bei den Hörern angekommen. Und so setzte Jennens nun ganz auf die Dramatik eines Bibelfestoffs, der es locker mit jedem Opernlibretto aufnehmen konnte. Wer das Alte Testament gelesen hat, weiß, wie deftig es zum Teil in der Bibel zugeht. Für die Gesangstexte wählte Jennens die englische Sprache, damit das Publikum dem Geschehen bestens folgen konnte. Der Plot bot Händel die Gelegenheit, ihn wie eine Oper zu behandeln mit Arien, Duetten, Rezitativen und dramatischen Steigerungen, die auf prachtvolle Choreinsätze zuliefen. Und für den Unternehmer Händel hatte die Form des Oratoriums einen weiteren Vorteil: „Saul“ war praktisch eine konzertante Oper ohne Extrakosten für Bühnenbild und Kostüme. In den kommenden Jahren sollte Händel aus diesen erfolversprechenden Zutaten das „englische Oratorium“ formen. Aber noch war der Komponist auf der Suche nach der finalen Form des neuen Genres. Kurz nach Fertigstellung des allseits beliebten Oratoriums „Saul“ erprobte Händel ein gegensätzliches

Vorhaben: das Chorwerk „Israel in Egypt“.

„ISRAEL IN EGYPT“ ALS GEWAGTES EXPERIMENT

Gerade weil „Israel in Egypt“ so grundverschieden von Händels bisherigen Oratorien ist, scheint es als Experiment gedacht zu sein, mit dem der Komponist austestete, in welche Richtung es nun für ihn weitergehen sollte. Trotz aller Unterschiede haben die beiden Oratorien „Saul“ und „Israel in Egypt“ ein verbindendes Element: Zum Tode seiner Mäzenin und Unterstützerin, der britischen Königin Caroline, hatte Händel einen Begräbnishymnus verfasst, den er selbst anscheinend für so gelungen hielt, dass er das Stück in seinen späteren Werken wiederverwenden wollte. Ursprünglich plante Händel, den Trauerhymnus in „Saul“ einzuarbeiten. Doch Freund und Librettist Jennens, mit einem ähnlichen Dickschädel wie Händel ausgestattet, griff gerne mal in Händels Kompositionen ein. Auch das Carolinen-Anthem flog wieder raus. Stattdessen verwendete es Händel nun als ersten Teil für „Israel in Egypt“ und drückte mit ihm die Trauer des Volkes Israel um seinen Anführer Joseph aus. Natürlich legte er dem Hymnus dafür einen anderen Text unter, nämlich Bibelzitate aus dem Exodus. Ob Jennens auch bei der Textauswahl von „Israel in Egypt“ eine helfende Hand bot oder nicht, lässt sich nicht mehr nachweisen. Möglicherweise wollte Händel sich von dem eigenwilligen Freund freischwimmen und etwas ganz Neues ausprobieren. „Saul“ hatte er an der Oper orientiert, doch sein neues Oratorium „Israel in Egypt“ lehnte Händel an das englische Anthem an, einem festlichen, statischen Gesang, der aus

mehrstimmigen Chorsätzen besteht. Seinen Ort hat das Anthem im angelsächsischen Raum im Gottesdienst. Ein Ansatz, der auf das britische Publikum hätte vertraut wirken können, aber im Kontext des Haymarket-Theaters wohl eher befremdete.

CHORALFANTASIEN MIT FRÖSCHEN UND HEUSCHRECKEN

Nach dem ersten Misserfolg von „Israel in Egypt“ überarbeitete Händel sein Oratorium noch mehrfach. Er kürzte es rigoros und ergänzte es wiederum mit Arien aus früheren Werken. Die heutige Aufführung dagegen entspricht dem Ablauf der Uraufführung, Händel legte die erste Vorführung nämlich vierteilig an. „Israel in Egypt“ selbst konzipierte er aus drei Teilen: dem ersten Teil mit dem recycelten Trauer-Anthem sowie den folgenden beiden Teilen, „Exodus“ und „Moses' Song“. Als Orgelvirtuose fügte Händel außerdem sein gerade fertiggestelltes Orgelkonzert in F-Dur HWV 295 ein. Bekannt wurde es auch unter dem Beinamen „Der Kuckuck und die Nachtigal“, weil Händel in den zweiten Satz Vogelstimmen eingebaut hatte. Das Larghetto ahmt zwar keine Vögel nach, ist aber voll belebender Triller und luftig elegant gestaltet.

Der „Exodus“ beginnt mit einer der rarer gesungenen Soli-Stellen: in einem Secco-Rezitativ berichtet der Tenor vom Leid der Israeliten in der ägyptischen Sklaverei. Nach einem ebenso knapp gehaltenem Alt-Solo erhebt sich dann bereits eine prachtvolle achtstimmige Choralfantasie voller Seufzermotive. Die Verse des „Exodus“ sind für Händel

eine großartige Vorlage zur bildhaft musikalischen Ausgestaltung. Aus den sieben Plagen, mit denen Gott die Ägypter schlug, schuf der Komponist kontrastreiche Klangbilder. Die Abscheu vor dem in Blut verwandelten Wasser versinnbildlicht Händel zum Beispiel mit jähem Septimfällen in der Melodielinie. Zu den Worten „Ihr Land brachte Frösche hervor“ scheint er nach barocker Manier in punktierten Rhythmen das Hüpfen unzähliger Frösche zu imitieren, die bis in die Gemächer des Pharaos vordrangen. Und die Finsternis, die auf Ägypten niedersank, komponierte Händel als ein atmosphärisches Klanggebilde, das vom Duktus her beinahe der Romantik entstammen könnte. Fahle Fagott- und Streicherklänge erzeugen mit getragen wiederholten, ewig gleichen Noten einen immer dichter werdenden Klangteppich. Der Chor, erst homophon voranschreitend, bricht in einzelne Stimmen auseinander, die wie getrennt und vereinzelt durch die Dunkelheit einander antworten. Wie beeindruckend Händel das Orchester führt und mit ihm sozusagen ein akustisches Bühnenbild gestaltet, zeigt sich auch bei den Worten „Doch die Fluten überströmten der Feinde Schar“, wenn Gott das Meer über den ägyptischen Verfolgern zusammenschlagen lässt. Rhythmisch relativ unabhängig vom Chor gestaltet, erzeugen hier unisono wogende Streicher und machtvolle Paukenschläge den Eindruck einer Naturgewalt.

Nach den vielzähligen Raketaten des alttestamentarischen Gottes, widmet sich der dritte Teil „Mose's Song“ ganz dem vielfachen Lob Gottes. Es steigert sich bis zum mehrfach wiederholten Ausruf: „Der Herr regiert auf immer und ewig!“. Wie in einem protestantischen Oratorium fasst der Tenor daraufhin im nur vom Generalbass begleiteten Secco-Rezitativ die Handlung zusammen und leitet über zum fulminanten Finale, dem Lobgesang der Prophetin Miriam. Dieser Chorsatz mit solistischem Sopran greift erneut den Ausruf auf „Der Herr regiert auf immer und ewig!“. Und in aufstrebenden Jubelchören zu strahlenden Posauen- und Trompetenklängen schließt Händels wohl innovativstes Oratorium.

SPÄTE ANERKENNUNG EINES MEISTERWERKS

Aus seinem Dornröschenschlaf wurde „Israel in Egypt“ erst im 19. Jahrhundert durch einen berühmten Liebhaber der Alten Musik erweckt: Felix Mendelssohn Bartholdy. Neben dem Werk Johann Sebastian Bachs entdeckte er mit detektivischem Spürsinn auch das Werk Georg Friedrich Händels neu und rettete es so für die Nachwelt. Gerade „Israel in Egypt“ schien wie gemacht für die Romantik mit ihrer Liebe zu monumentalen Chorwerken. Um seine Wiederentdeckung noch mehr dem Zeitgeschmack anzupassen, führte der clevere Mendelssohn Sätze aus dem Oratorium zu den damals so beliebten „lebenden Bildern“ auf. Er beschreibt die Visualisierung so: „Vor der Moses, ganz versunken und apathisch vor sich hinsehend, neben ihm ein Alter, der unter der Last seines Balkens eben zusammensinkt, voran noch ein paar weinende Kinder, das

Ganze recht zusammengedrängt wie ein Haufen Flüchtlinge.“ Die Aufführungen im Jahr 1833 waren ein triumphaler Erfolg. Selbst der preußische Kronprinz saß im Publikum, und ein anderer Zuschauer schrieb euphorisch über Händels Oratorium: „Es ist die erste Musik, die mich wirklich begeistert hat.“ Und diese Begeisterung hält bis heute an. Gut Ding will eben Weile haben.

Janna Berit Heider

TEXTE

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL ISRAEL IN EGYPT

PART I

THE LAMENTATION OF THE ISRAELITES FOR
THE DEATH OF JOSEPH

Symphony

Chorus

The sons of Israel do mourn,
and they are in bitterness;
all the people sigh,
and hang down their heads to the ground.

How is the mighty fall'n!
He that was great among the princes,
and ruler of the provinces!

He put on righteousness, and it cloathed him;
his judgement was a robe and a diadem.

Quartet

When the ear heard him, then it blessed him,
and when the eye saw him, it gave witness to
him.

I. TEIL

DIE KLAGE DER ISRAELITEN ÜBER DEN TOD JOSEPHS

Sinfonia

Chor

Die Kinder Israels klagen,
und sie sind voll Bitternis;
alles Volk, es klagt, seufzet, klagt,
und beugt tief das Haupt auf den Grund.

Wie sank der Held dahin!
Er, der so groß bei allen Fürsten
und Herrscher der Provinzen war!

Er legte an Gerechtigkeit, und sie stand ihm
wohl; sein Urteil war ein Mantel und ein Diadem.

Quartet

Wessen Ohr ihn hörte, der pries selig ihn
und wessen Aug' ihn schaute, war voll Freude.

Chorus

How is the mighty fall'n!
He that was great among the princes,
and ruler of the provinces!

He deliver'd the poor that cried, the fatherless,
and him that had none to help him.
Kindness, meekness, and comfort were in his
tongue.
If there was any virtue, and if there was any
praise, he thought on those things.

How is the mighty fall'n!
He that was great among the princes,
and ruler of the provinces!

Quartet, Chorus

The righteous shall be had in everlasting re-
membrance,
and the wise will shine as the brightness of
the firmament.

Chorus

Their bodies are buried in peace,
but their name liveth evermore.

Chorus

The people will tell of their wisdom,
and the congregation will shew forth their
praise;
their reward also is with the Lord,
and the care of them is with the Most High.

Quartet

They shall receive a glorious kingdom
and a beautiful crown from the Lord's hand.

Chorus

The merciful goodness of the Lord endureth
for ever on them that fear him,
and his righteousness on children's children.

Larghetto
aus dem Orgelkonzert F-Dur HWV 295

Chor

Wie sank der Held dahin!
Er, der so groß bei allen Fürsten
und Herrscher der Provinzen war!

Er erhört' der Armen Ruf, der Vaterlosen,
und der, dem niemand half, der fand Hilfe.
Großmut, Güte und Trost war'n in seinem Mund;
denn nach Tugend und Ehre,
stand ihm der Sinn.

Wie sank der Held dahin!
Er, der so groß bei allen Fürsten
und Herrscher der Provinzen war!

Quartett, Chor

Der Fromme wird bewahrt in ew'gem Gedächt-
nis
und der Weise erstrahlt wie ein helles Licht am
Firmament.

Chor

Ihr Leib kam im Grabe zur Ruh',
doch ihr Ruhm lebet ewiglich.

Chor

Und von ihrer Weisheit spricht die Gemeinde,
und die Versammlung kündet ihr Lob;
ihren Lohn erhalten sie vom Herrn,
und der Allerhöchste sorget für sie.

Quartett

Empfangen werden sie von der Hand des Herrn
ein Königreich so herrlich und eine schöne Kron'.

Chor

Die gnädige Güte unsers Herrn bleibt immer
und ewig bei denen, die ihn fürchten,
seine Treue bleibt bei unsern Kindern und Kin-
deskindern.

PART II**EXODUS****Tenor**

Now there arose a new king over Egypt,
which knew not Joseph;
and he set over Israel taskmasters
to afflict them with burdens;
and they made them serve with rigour.

Solo (Alto) and Chorus

And the children of Israel sigh'd by reason of
the bondage,
and their cry came up unto God.
They oppress'd them with burdens
and made them serve with rigour.
And their cry came up unto God.

Tenor

Then sent he Moses, his servant,
and Aaron, whom he had chosen.
These shew'd his signs among them,
and wonders in the land of Ham.
He turned their waters into blood.

Chorus

They loathed to drink of the river:
he turned their waters into blood.

Air (Alto)

Their land brought forth frogs,
yea even in their king's chambers.
He gave their cattle over to the pestilence;
blotches and blains broke forth on man and
beast.

Chorus

He spake the word,
and there came all manner of flies,
and there came lice in all their quarters,
he spake,
and the locusts came without number
and devour'd the fruits of the ground.

II. TEIL**DER AUSZUG****Tenor**

Nun aber kam ein neuer König nach Ägypten,
dem Joseph fremd war,
der setzte über Israel Fronvögte,
sie zu drücken mit Arbeit
und mit Diensten unbarmherzig.

Solo (Alt) und Chor

Und die Kinder Israels schrien in ihrer harten
Knechtschaft.
Und ihr Schrei'n stieg auf zu dem Herrn.
Sie zwangen zu Arbeit und Dienst sie, ohn' Er-
barmen,
und ihr Schrei'n stieg auf zu dem Herrn.

Tenor

Da sandt' er Moses, seinen Diener,
und Aaron, den er erwählet,
um Zeichen und Wunder zu wirken
in dem Lande Ham.
Ihr Wasser verwandelte er in Blut.

Chor

Sie ekelten sich vor dem Wasser,
er hat es verwandelt in Blut.

Arie (Alt)

Und Tausende Frösche bedeckten das Land,
ja, auch in des Königs Kammern.
Er ließ mit Seuchen schlagen alles Herdenvieh,
schwarzes Geschwür brach aus bei Mensch
und Tier.

Chor

Er sprach das Wort,
und es kam der Fliegen Gewühl;
und Stechmücken in ihre Häuser.
Er sprach
und das Heer der Heuschrecken ohne Zahl
fraß die Frucht auf dem Feld.

Chorus

He gave them hailstones for rain;
fire, mingled with the hail, ran along upon the
ground.

Chorus

He sent a thick darkness over all the land,
even darkness, which might be felt.

Chorus

He smote all the first-born of Egypt,
the chief of all their strength.

Chorus

But as for his people, he led them forth like
sheep;
he brought them out with silver and gold;
there was not one feeble person among their
tribes.

Chorus

Egypt was glad when they departed,
for the fear of them fell upon them.

Chorus

He rebuked the Red Sea, and it was dried up.
He led them through the deep as through a
wilderness.
But the waters overwhelmed their enemies,
there was not one of them left.

Chorus

And Israel saw that great work that the Lord
did upon the Egyptians,
and the people feared the Lord.
And believed the Lord and his servant Moses.

Pause

Chor

Er sandte Hagel herab,
Feuer im Hagelsturm fraß sich weiter auf dem
Grund.

Chor

Und dichte Finsternis schickt' er über alles Land,
tiefes Dunkel zum Greifen dicht.

Chor

Er schlug alle Erstgeburt Ägyptens,
den Kern von ihrer Macht.

Chor

Doch mit dem Volk Israel, zog er dahin wie ein
Hirt.
er führt' sie hinaus mit Silber und Gold,
und es war kein Gebrechlicher unter ihren
Stämmen.

Chor

Froh sah Ägypten ihren Auszug,
denn es fürchtete sich vor ihnen.

Chor

Er gebot es dem Schilfmeer: und es trocknete
aus. Er führte durch die Tiefe trocken sie wie
über festes Land.
Doch die Fluten überströmten der Feinde
Schar, dass auch nicht einer entkam.

Chor

Und Israel sah dieses Werk, das der Herr tat am
Land Ägypten
und das Volk, es fürchtete ihn.
Und es glaubte dem Herrn und seinem Diener
Moses.

PART III**MOSES' SONG****Introitus (Chorus)**

Moses and the children of Israel sang this
song
unto the Lord, and spake saying;
I will sing unto the Lord, for he hath triumphed
gloriously,
the horse and his rider hath he thrown into
the sea.

Duet (Soprano I, Soprano II)

The Lord is my strength and my song,
he is become my salvation.

Chorus

He is my God, and I will prepare him an habita-
tion,
my father's God.
And I will exalt him.

Duet (Basso I, Basso II)

The Lord is a man of war. Lord is his name;
Pharaoh's chariots and his host hath he cast
into the sea.
His chosen captains also are drowned in the
Red Sea.

Chorus

The depths have cover'd them,
they sank into the bottom as a stone.

Chorus

Thy right hand, O Lord,
is become glorious in power,
thy right hand, O Lord, hath dashed in pieces
the enemy.
And in the greatness of thine excellency,
thou hast overthrown them that rose up
against thee.
Thou sentest forth thy wrath, which consumed
them as stubble.

III. TEIL**MOSES' LIED****Introitus (Chor)**

Moses und die Kinder Israels sangen dieses
Lied
dem Herrn mit den Worten:
Ich will singen meinem Gott, denn er hat gehol-
fen wunderbar;
das Ross und den Reiter hat gestürzt er in das
Meer.

Duett (Sopran I, II)

Der Herr ist mein Heil und mein Lied,
er ist allein meine Rettung.

Chor

Er ist mein Gott, und ich will bereiten ihm eine
Wohnung,
meines Vaters Gott.
Ich will ihn erheben.

Duett (Bass I, II)

Der Herr ist der starke Held, Herr ist sein Name,
Pharaos Wagen und sein Heer hat gestürzt er in
das Meer.
Die besten Streiter, sie sind versunken in dem
Schilfmeer.

Chor

Die Tiefe deckte sie,
sie sanken tief in den Abgrund wie Steine hinab.

Chor

O Herr, deine Hand
tut große, herrliche Wunder,
o Herr, deine Hand zerschlug in Stücke den
Feind.
Und in der Größe deiner Herrlichkeit
hast du hinabgestürzt und niedergeworfen, die
gegen dich stritten.
Du sandtest deinen Grimm, der verzehrte sie
wie Stoppeln.

Chorus

And with the blast of thy nostrils
the waters were gathered together,
the floods stood upright as an heap,
and the depths were congealed in the heart of
the sea.

Air (Tenor)

The enemy said, I will pursue, I will overtake,
I will divide the spoil,
my lust shall be satisfied upon them,
I will draw my sword, my hand shall destroy
them.

Air (Soprano)

Thou didst blow with the wind;
the sea cover'd them,
they sank as lead in the mighty waters.

Chorus

Who is like unto thee, O Lord, among the gods;
who is like thee, glorious in holiness,
fearful in praises, doing wonders,
thou stretchest out thy right hand.
The earth swallow'd them.

Duet (Alto, Tenor)

Thou, in thy mercy hast led forth thy people
which thou hast redeemed.
Thou hast guided them in thy strength
unto thy holy habitation.

Chorus

The people shall hear, and be afraid;
Sorrow shall take hold of them,
All th'inhabitants of Canaan shall melt away;
by the greatness of thy arm, they shall be as
still as stone,
'till thy people pass over, O Lord, which thou
hast purchased.

Chor

Und vor dem Zorneshauch deines Mundes
versammelten und türmten sich die Wasser,
die Flut stand aufrecht wie ein Wall,
und die Tiefen erstarrten in der Mitte der See.

Arie (Tenor)

Da sagte der Feind: ich jage sie, ich hole sie ein
und will verteilen den Raub,
die Gier zu stillen an ihnen,
ich will zieh'n mein Schwert, um sie zu verder-
ben.

Arie (Sopran)

Aber du ließest weh'n deinen Wind:
Das Meer deckte sie,
sie sanken wie Blei in den wilden Fluten.

Chor

Wer, wer ist dir gleich, o Herr! unter den Göttern?
Wer ist dir gleich herrlich in Heiligkeit,
furchtbar, gepriesen, wundertätig!
Du strecktest aus die Rechte:
Da verschlang sie das Grab.

Duett (Alt, Tenor)

Du, in deiner Güte, hast dein Volk geleitet,
das du hast erlöstet,
hast geleitet sie mit Macht
zu deiner heiligen Wohnung.

Chor

Das hören die Völker und sind voll Angst:
Schrecken lässt erbeben sie,
ja, all' die Bewohner Kanaans, sie schwinden
dahin,
durch die Stärke deines Arms. Sie werden er-
starren zu Stein,
bis vorüberzieht dein Volk, o Herr, das du er-
worben hast.

Air (Alto)

Thou shalt bring them in,
and plant them in the mountain of thine inhe-
ritance,
in the place, O Lord,
which thou hast made for thee to dwell in,
in the sanctuary, O Lord, which thy hands have
established.

Chorus

The Lord shall reign for ever and ever.

Tenor

For the horse of Pharaoh went in with his cha-
riots
and with his horsemen into the sea,
and the Lord brought again the waters of the
sea upon them;
but the children of Israel
went on dry land in the midst of the sea.

Chorus

The Lord shall reign for ever and ever.

Tenor

And Miriam the prophetess, the sister of Aaron,
took a timbrel in her hand,
and all the women went out after her
with timbrels and with dances,
and Miriam answered them:

Solo (Soprano) and Chorus

Sing ye to the Lord, for he hath triumphed glo-
riously.
The Lord shall reign for ever and ever.
The horse and his rider hath he thrown into
the sea.

Arie (Alt)

Bringe sie dahin
und pflanze sie ein auf dem Berge von deinem
Erbeil
an den Ort, o Herr!
den du gemacht zu deiner Wohnung
und zu deinem Heiligtum, o Herr! das bereitet
hat deine Hand.

Chor

Der Herr regiert auf immer und ewig!

Tenor

Denn die Reiter Pharaos mit all' ihren Wagen
und ihren Rossen sanken ins Meer,
und der Herr ließ die Fluten wieder über sie
fallen:
Doch die Kinder Israels
gingen hindurch wie über trocknes Land.

Chor

Der Herr regiert auf immer und ewig!

Tenor

Und Mirjam, die Seherin, die Schwester Aarons,
nahm die Pauke in die Hand
und alle Frauen folgten ihr nach
mit Pauken zu dem Reigen
und Mirjam sang ihnen vor:

Solo (Sopran) und Chor

Singet unserm Gott, denn er hat geholfen wun-
derbar!
Der Herr regiert auf immer und ewig!
Das Ross und den Reiter hat er in das Meer ge-
stürzt!

*Deutsch von Georg Gottfried Gervinus
und Magda Marx-Weber*

KONZERT-TIPP

LE VIN HERBÉ

FR 14.06.24 20 UHR
HANNOVER NDR I KL. SENDESAAL

SO 16.06.24 18 UHR*
HAMBURG HAUPTKIRCHE ST. NIKOLAI

Klaas Stok *Dirigent*
Ilse Eerens *Sopran*
Fabio Trümpy *Tenor*
fabergé-quintett
NDR Vokalensemble

Frank Martin
Le vin herbé

* Einführungsveranstaltung um 17 Uhr
mit Christian Münch-Cordellier

Ilse Eerens



„Es ist eines jener Stücke, dem ich mich ganz und gar hingegeben habe, jenes, in das ich endlich alle meine Träume und meine Leidenschaften der Jugend hineinlegen konnte“, sagte Frank Martin einmal über sein weltliches Oratorium „Le vin herbé“. Es dreht sich um zwei berühmte Liebende der Weltgeschichte, Tristan und Isolde, deren gemeinsame Zukunft von Hindernissen umstellt ist.

Martin griff für sein Oratorium auf eine Wiedergabe des Romanisten Joseph Bédier zurück, der den keltischen Stoff nah an der mittelalterlichen Überlieferung orientiert erzählte, und fand für das Geschehen archaische, antikisierende Klänge. Zwar feierte „Le vin herbé“ - erst der Titel gebende Zaubertrank lässt Tristan und Isolde in Liebe zueinander entflammen - große Erfolge auch auf den Opernbühnen, aber Martin selbst bevorzugte die Aufführung als Oratorium. Ganz in seinem Sinne wird also das NDR Vokalensemble in Hannover und Hamburg das Werk konzertant präsentieren, mit dem fabergé-quintett sowie Chefdirigent Klaas Stok am Pult.

IMPRESSUM

Herausgegeben vom
Norddeutschen Rundfunk
Programmdirektion Geschäftsbereich I
Bereich Orchester, Chor und Konzerte
Rothenbaumchaussee 132
20149 Hamburg

**NDR ORCHESTER, CHOR
UND KONZERTE**

Leitung
Achim Dobschall

Redaktion NDR Vokalensemble
Ashley Thouret
Redaktionsteam NDR Vokalensemble

Huberta Crombach
Anna Carina Gohla
Matthias Pachan
Sabrina Pinho
Antonia Schwoch
Kirsten Söhl
Stephanie Stiller
Anna Zöbeley

Redaktion Programmheft
Janna Berit Heider

Der Text von Janna Berit Heider
ist ein Originalbeitrag für den NDR.
Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des NDR gestattet.

Druck
Warlich Druck Meckenheim GmbH

Fotos
Magdalena Spinn | NDR (Umschlag); Hans van der
Woerd (S. 4); Marius Engels | NDR (S. 6); Alciro
Theodoro da Silva (S. 8); Bridgeman Images, Ham-
burger Kunsthalle (S. 14); Clara Evens (S. 26)



ABONNIEREN SIE
HIER UNSEREN NEUEN
NEWSLETTER



FOTO:
RAPHAELA MAYHAUS ALT
VORN:
FABIAN KUHNEN BASS